Die Not

Autor(en): **Hess, Emil**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **21 (1918-1919)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-749153

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gleich strebten, ergab sich als Ausweg eine Periode furchtbarer Kriege und Revolutionen.

Es ist eine Illusion, wenn man glaubt, durch bloße Reformmaßnahmen eine Gesundung des Volkskörpers herbeizuführen.

Es ist aber gleichfalls eine Illusion, zu glauben, die Schäden einer verfehlten Gesellschaftsstruktur seien mittelst gewaltsamer Maßnahmen zu beseitigen. Der wahre Grund der Beliebtheit der Revolutionen liegt nicht etwa in ihren bisherigen Ergebnissen — denn diese sind noch selten erfreulicher Natur gewesen — sondern in dem Wunsche, einen Zustand unerträglich gewordenen Druckes gewaltsam zu beseitigen. Ob der nachherige Zustand eine Besserung bedeutet, ist eine andere Frage.

Die vollkommene Gesellschaftsordnung hat frei zu sein von allen Strukturfehlern und inneren Spannungszuständen, ebenso wie der gesunde Körper frei zu sein hat von allen Missgestaltungen und dauernden Unlustempfindungen. Der Aufbau eines wohlgestalteten, sich glücklich fühlenden Menschheitskörpers, dies ist die Aufgabe der auf soziologischer Grundlage beruhenden Politik der Zukunft.

LUZERN W. PAMPFER

□□□

DIE NOT

Von EMIL HESS

Schaurig grinst aus allen Ecken,
Fröstelnd überdeckt das All
Die Not.
Wild aufschreit aus Kinderweinen,
Düster aus der Männer Fluch
Die Not.
Ohne Hilfe irrt verzagend
Durch die schlimme Welt
Die Not.
Ewig lebend, niemals sterbend
Bleibt der armen Welt
Die Not.

□□□